

Kultur-Spektrum

August / September

Zusammengestellt von Siegfried Forster*

Eröffnung des Musée du quai Branly

Am 20. Juni hat Staatspräsident Chirac gemeinsam mit UN-Generalsekretär Kofi Annan nun das neue ethnologische Museum eröffnet, das die ethnologischen Sammlungen aus Afrika, Asien, Ozeanien und Amerika in Paris unter einem Dach vereinigt. Das neue Museum, das Chirac bereits 1995 lanciert hatte, steht im Zeichen des Dialogs und würdigt die außereuropäischen Kulturen: „Es ist „auf eine gewisse Art eine Anerkennung der kulturellen Vielfalt, der Bereicherung der Welt von heute“.

Die aktuelle Ausstellung „Nous avons mangé la forêt“ widmet sich der Arbeit des bekannten Ethnologen Georges Condominas, der zwischen 1948 und 1950 insgesamt an die 500 Fundstücke in dem vietnamesischen Dorf Sar Luk gesammelt hat (bis zum 17.12.)

Louvre-Flügel in neuer Pracht

Das Museum für dekorative Künste wird am 15.9. nach zehn Jahren und umfangreichen Renovierungsarbeiten als „eines der schönsten Museen weltweit“ wiedereröffnet. Im Seitenflügel des Louvre-Palastes gelegen, bietet es auf 9 000 Quadratmetern eine Sammlung mit 150 000 Ausstellungsstücken – Schätze sämtlicher dekorativer Künste vom Mittelalter bis heute: Möbel, Teppiche, Bäder, Standuhren, Gläser, Messepavillons ...

„Paris – Quartier d’Été“

Im Rahmen des Pariser Sommerfestivals dürfen die Besucher noch bis zum 15.8. wieder originelle Veranstaltungen an originellen Schauplätzen erleben: Moderner Tanz im Schwimmbad, Besuche bei der Probe im Orchestergraben oder auch ein Anti-Rassismus-Pamphlet im ehemaligen Kolonial-Museum erwarten die Besucher.

„Die Maler des modernen Lebens“

Unter diesem Titel präsentiert das Centre Pompidou vom 27.9.–27.11. Werke von Thomas Struth, Andreas Gursky, Thomas Ruff, Martin Parr, Sophie Ristelhueber und vielen anderen. Insgesamt werden 700 Fotografien von über 200 Künstlern in drei thematischen Abschnitten zu sehen sein: Institutionen, Macht-Symbole, Fiktion und Illusion.

„Pawel Althamer“ lotet vom 13.9.–27.11. im Centre Pompidou Rolle und Stellenwert des Künstlers in der heutigen Welt aus. Er gründete zu diesem Anlass eine Gruppe aus elf Künstlern unterschiedlichster Schulen für ein gemeinsames Projekt.

„Rodin, le rêve japonais“

Das Musée Rodin ehrt vom 27.9.–7.1.2007 die japanischen Träumereien des Meisters.

Das Pariser Picasso-Museum erweist dem Sammler Heinz Berggruen eine Hommage mit einer Schau seiner persönlichen Sammlung.

„Polnische Avantgarde“

Unter diesem Titel versammelt das Matisse-Museum im nordfranzösischen Le Cateau-Cambrésis noch bis zum 1.10. „historische Dialoge seit Malewitsch“: 120 Gemälde, Skulpturen, Fotografien und Installationen aus ganz Europa.

„Louis XVI. und Marie-Antoinette“

Das Musée du Château de Compiègne erforscht das Verhältnis zwischen den beiden Persönlichkeiten in Compiègne, einer der ältesten königlichen Residenzen Frankreichs (22.9.–22.12.).

* Siegfried Forster arbeitet in Paris als Journalist mit den Schwerpunkten Kultur, Umwelt und Wissenschaft.

„André Acquart“

Die Französische Nationalbibliothek bringt uns vom 26.9.–19.11. den „Architekten des Ephemereren“ näher. Eine Eloge zur weltweiten Bedeutung des Bühnenbildners mit zahlreichen Beispielen für Acquarts Innovationsfreudigkeit und seine Zusammenarbeit mit Künstlergrößen wie Jean-Marie Serreau, Roger Blin, Jean Vilar, Laurent Terzieff, Michel Vinaver und anderen.

„Cabu und Paris“

Er karikiert Paris und seine Bewohner seit über 50 Jahren, zeichnete Porträts vieler eigenwilliger Persönlichkeiten und Details – trotzdem ist Cabus' Werk bis heute noch nie Gegenstand einer Ausstellung gewesen. Das wird nun vom 21.9.–27.1.2007 im Pariser Hôtel de Ville nachgeholt.

„Es war einmal Walt Disney“

Der Pariser Grand Palais geht ab dem 16.9. dem Ursprungs-Mythos von Disney auf die Spur. Untertitel: „Zu den Wurzeln der Kunst der Disney-Studios“.

„Dreyfus à l'écran“

Neue filmische Einblicke ermöglicht eine Filmreihe zur Dreyfus-Affäre. Die Retrospektive läuft vom 10.–14.9. im Museum für Kunst und Geschichte des Judentums in Paris.

„Biennale des Antiquaires“

Die Antiquitäten-Biennale gastiert in diesem Jahr erstmals seit langem wieder im Grand Palais. Über 4 000 Besucher werden vom 15.–24.9. erwartet.

„Noch ein wenig mehr Licht ...“

verspricht die „Groupe F“ mit ihrer neuesten pyrotechnischen Kreation im Freizeit- und Kulturpark La Villette am 22. und 23.9.: Eine originelle Mischung aus Jazz, zeitgenössischer Musik und Feuerwerkskunst. Kurz zuvor bietet der Kulturpark vom 30.8.–10.9. „Jazz à la Villette“.

William Christie

gibt anlässlich seiner Tournee mit „Les Arts Florissants“ am 15.9. im Théâtre des Champs-Élysées ein Gastspiel mit Wolfgang Amadeus Mozarts „Idomeneo, Re di Creta“.

Die legendäre Pariser Salle Pleyel

empfängt bereits ab dem 13.9. wieder Konzerte von Weltrang. Wo einst Horowitz, Rubinstein und Menuhin denkwürdige Gastspiele gaben, lädt ab 13.9. das Orchestre de Paris unter Leitung von Christoph Eschenbach programmatisch zu Mahlers 2. Auferstehungs-Sinfonie ein. Das Orchestre Philharmonique de Radio France unter Leitung von Myung-Whun Chung präsentiert am 15.9. Werke von Maurice Ravel: „La Valse“, „Tzigane“, „Boléro“ und „Daphnis et Chloé“.

„Bérénice“

Der Klassiker von Racine eröffnet am 13.9. im Théâtre Nanterre-Amandiers die neue Theatersaison in einer Neuinszenierung von Jean-Louis Martinelli.

Jérôme Savarys letzte Saison

nach sieben Jahren an der Komischen Oper in Paris („La Dernière Saison au Comique“) beginnt der Regisseur mit einer Neuaufnahme von „Der Bürger als Edelmann“ (20.–30.9.). Auf dem Spielplan 2006/2007 stehen außerdem „Die lustige Witwe“, „Perichole“, das Spectacle musical „Y a d'la joie ... et d'l'amour!“ mit Charles-Trenet-Chansons und als Uraufführung ein musikalisches Josephine-Baker-Schauspiel zum 100. Geburtstag der Sängerin: „Looking for Joséphine – New Orleans forever“.

„Lucia de Lammermoor“

von Gaetano Donizetti eröffnet in einer Inszenierung von Andrei Serban die neue Spielzeit in der Opéra Bastille (Premiere am 9.9.); es folgen „Salomé“ von Richard Strauss (ab 18.9.) und „Les Troyens“ von Hector Berlioz in einer Neuproduktion „en hommage à Herbert Wernicke“ (ab 11.10.).

Im Palais Garnier bildet Mozarts „La Clemenza di Tito“ den Auftakt der neuen Saison (Premiere am 11.9.). Daneben steht das Ballett „La dame aux camélias“ in der Choreographie von John Neumeier auf dem September-Programm (ab 18.9.); Anfang Oktober folgt eine Ballett-Hommage an den russisch-französischen Tänzer, Choreographen und Tanzpädagogen Serge Lifar (ab 9.10.).